



Hochgeehrtes Herr Professor,

In Erinnerung an die so angenehm in Kopenhagen verbrachten Stunden gestatte ich mir Ihre teure Zeit in Anspruch zu nehmen, und Sie mit einer Bitte zu belästigen. Denn in Budapest kenne ich sonst niemanden, an den ich mich wenden könnte. Es handelt sich um eine Handschrift der Székely'schen Sammlung, welche vor 2-3 Jahren von der Ungarischen Akademie angekauft worden sein soll, und die höchst wahrscheinlich einen Text enthält, mit dem ich eben beschäftigt bin. Alles näheres ersuchen Sie aus der ersten Seite des Correcturbogens, welche ich

anbei unter kreuzband zu übersehen mir  
laube. So prüft sich denn, ob der  
seldschukische text im genannten codex  
erhalten ist, und forme, ob nicht eines  
des schicks im stande und genügt  
wäre, mir eine exactum derselben,  
und die pas sowohl an gestrichen worte  
— p. 2 late zeile Ende, p. 6 v. 11, und  
p. 8 v. 14, p. 17 v. 144 — zu  
besorgen; die seldschukischen vese gehen  
von p. 10, v. 1 bis 17, v. 101.

Am liebsten würde ich zwar selbst  
die handschrift untersuchen, aber ich weiß  
nicht, ob nach den regeln der biblio-  
thek die herendung der selben zu er-  
möglichten wäre; selbstverständlich würde  
ich in mir auf offizierem wege,  
durch unsere Akademie, erbitten.

Zu guter letzt würden Sie mich so er-  
sinnen durch die befragung, ob am des  
Seldschukischen sammlung irgendwo ein  
catalog oder verzeichnis gehalten worden  
ist: ich kann bloß die beiden, von mir  
p. 1 citirter, notizen im Athenaeum.

Indem ich freundliches beantwortung  
meiner anfragen entgegen sehe, bitte ich  
in meinem dank im voraus entgegen  
namen zu stellen, so wie auch die  
besten wünsche zum baldigen jares-  
wechsel, womit ich verbleibe

Ihr hochachtungsvoll  
ergebener  
Salomann

H. P., Nova-Quai, Akademie 5/1, qu. 36.